

Workshop-Block II mit den Foki
„Forschungsmethodik und Dissemination“
vom 23.-25. März 2020 an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main

Montag, den 23.03.2020 von 10:00 – 15:00 Uhr

Workshop 1: Mixed Methods in der Bildungsforschung

Entwicklungen in der Bildungsforschung lassen forschungsmethodisch insgesamt drei Trends erkennen: Zunächst die Etablierung qualitativer Forschungsmethoden, dann eine stärkere Wahrnehmung quantitativer Forschungsmethoden und die Kombination qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden.

Nach Jahrzehnten einer polarisierenden Debatte über die Gegenüberstellung oder gar Inkompatibilität qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden ist eine Zunahme an empirischen Studien in der Bildungsforschung zu beobachten, die sich durch eine Kombination qualitativer und quantitativer Verfahren auszeichnen. Im Workshop werden daher verschiedene Modelle der Kombination qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden im Sinne von Mixed Methods vorgestellt und auf der Grundlage konkreter Beispiele aus verschiedenen Studien der Bildungsforschung vertiefend analysiert und diskutiert.

Zur Vorbereitung

Die Teilnehmer/innen sollten grundlegende Kenntnisse im Bereich qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden haben. Es wird empfohlen den Beitrag von Hagenauer & Gläser-Zikuda (2018) einführend zu lesen. Die Teilnehmer/innen können im Rahmen des Workshops ihre eigene Studie vorstellen und zur Diskussion stellen.

Zur Person

Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda hat den Lehrstuhl für Schulpädagogik mit Schwerpunkt empirische Unterrichtsforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg inne. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Selbstregulation und Emotion in Schule und Hochschule, Portfolio in Lehr-Lernsettings, Interventionsforschung, Lehrerbildung, Qualitative Inhaltsanalyse und Mixed Methods.

Zentrale Literatur

- Creswell, J. (2015). A concise introduction to mixed methods research. Los Angeles: Sage.
- Gläser-Zikuda, M., Seidel, T., Rohlf, C., Gröschner, A. & Ziegelbauer, S. (Hrsg.) (2012). Mixed Methods in der empirischen Bildungsforschung. Münster: Waxmann.
- Hagenauer, G. & Gläser-Zikuda, M. (2018). Mixed Methods. In Harring, M., Rohlf, C. & Gläser-Zikuda, M. (Eds.), Handbuch Schulpädagogik. (pp. 801-812). Münster: Waxmann.
- Mayring, Ph. (2001). Kombination und Integration qualitativer und quantitativer Analyse. In: Forum Qualitative Sozialforschung, 2 (1), <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/967/2110>
- Tashakkori, A., & Teddlie, Ch. (Eds.). (2003). Handbook of mixed methods in the social and behavioral research. Thousand Oaks: Sage.

Dienstag, den 24.03.2020 von 10:00 – 17:00 Uhr

Workshop 2: Wissenschaft im Dialog: Trends, Herausforderungen und Best Practice Beispiele in den Bereichen Wissenschaftskommunikation und Public Engagement

Exzellente Forschung zeichnet sich heute durch Offenheit, Transparenz und Interaktivität aus. Ein verantwortlicher, engagierter Dialog mit nicht-akademischen Akteuren gehört im nationalen wie internationalen Kontext zunehmend zu den zentralen Förderkriterien für wissenschaftliche Projekte. Als TeilnehmerIn des Workshops werden Sie folgende Aspekte kennenlernen:

- Trends und Entwicklungen in der internationalen Wissenschaftskommunikation
- Wissenschaft und Vertrauen: Wozu braucht es den Dialog mit nicht-akademischen Partnern?
- Was erwarten Fördergeber in den Bereichen Wissenschaftskommunikation und Public Engagement? Wie hat sich das Verständnis von „Transfer“ verändert?
- Wie plane ich eine erfolgreiche Kommunikations- und Beteiligungsstrategie für mein Forschungsprojekt?
- Wie und wo finde ich Partner für mein Forschungsprojekt?
- Mögliche Barrieren, Ängste und Widerstände in den Bereichen Wissenschaftskommunikation und Public Engagement

Der Workshop wird im Wechsel fachlichen Input und Möglichkeiten zur Diskussion sowie interaktive Elemente anbieten, in denen die TeilnehmerInnen das gelernte Wissen praktisch anwenden sollen.

Der Workshop wird internationale Entwicklungen im Bereich Wissenschaftskommunikation und Public Engagement aufzeigen, sowie besondere Anforderungen an Kommunikationsformate und -strategien in EU-Projekten und anderen Förderszenarien. Mögliche interaktive Elemente wären eine Stakeholder-Analyse zur Schärfung der Zielgruppen sowie die Erarbeitung konkreter Kommunikationsformate und -strategien, abgestimmt auf unterschiedliche Adressaten und Themenschwerpunkte.

Zur Vorbereitung

Bitte bereiten Sie für den Beginn des Workshops eine Kurzpräsentation von sich und ihrem Forschungsprojekt vor (1 Minute-Pitch). Bringen Sie dazu einen Gegenstand mit, der Ihr Forschungsprojekt am besten beschreibt.

Zur Person

Dr. Annette Klinkert verfügt als Gründerin und Geschäftsführerin der city2science GmbH über langjährige nationale und internationale Erfahrungen in den Bereichen Wissenschaftskommunikation und Public Engagement. Seit 2016 ist Annette Klinkert Direktorin der European Science Engagement Association, EUSEA, einem internationalen Netzwerk von über 110 Wissenschaftsorganisationen, Science Festivals, Stiftungen und

GEFÖRDERT VOM

öffentlichen Institutionen. Zu den von Annette Klinkert konzipierten Veranstaltungen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft gehören die GENIALE Bielefeld, die WissensNacht Ruhr, die MakerFaire Ruhr, FameLab Germany und European Student Parliaments of Science.

Dienstag, den 24.03.2020 von 10:00 – 17:00 Uhr

Workshop 3: Auswertungen mit statistischen Verfahren

Der Workshop wendet sich an Projektmitarbeiter, die statistische Verfahren der Datenanalyse einsetzen wollen. Spätestens wenn die Daten vorliegen, stellt sich die Frage, welche Verfahren will, kann und darf ich einsetzen. Basierend auf konkreten Fragen der Teilnehmer*innen sollen ausgewählte Verfahren vorgestellt werden. Im Fokus stehen dabei die zwei Fragen: Erfüllen die vorliegenden Daten die notwendigen Voraussetzungen? Was sagen mir die statistischen Kennwerte?

Berechnungen werden im Rahmen des Workshops mit dem Paket SPSS durchgeführt.

Zur Vorbereitung

Im Vorfeld soll auf Basis einer Teilnehmerbefragung geklärt werden, welche Probleme diskutiert werden sollen und an welchen Analyseverfahren Interesse besteht.

Bitte einen Laptop mitbringen.

Zur Person

Dr. Renate Möller, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld, Arbeitsgruppe: Medienpädagogik, Forschungsmethoden und Jugendforschung.

Mittwoch, den 25.03.2020 von 10:00 – 13:00 Uhr

Workshop 4: „Science speaks to Power“ – Strukturbedingungen, Herausforderungen und Chancen der Beratung der Politik durch die Wissenschaft

Politische Entscheidungen sind immer mehr auf wissenschaftliches Wissen angewiesen und in einigen Politikfeldern spielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zentrale Rollen als Beraterinnen oder Berater. Zugleich regt sich oft Kritik aus der Wissenschaft an der Politik, da diese die wissenschaftlichen Ergebnisse bei ihren Entscheidungen ignoriere. Im Workshop sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand von konkreten Fallbeispielen die strukturellen Bedingungen der wissenschaftlichen Politikberatung vermittelt werden. Zugleich wird ein Überblick über die Landschaft der Politikberatung in Deutschland gegeben.

Zur Person

Dr. Kai Buchholz ist stellvertretender Generalsekretär und wissenschaftlicher Referent für Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Lehrerbildung der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN) und ist seit Februar 2012 bei der WKN. Er studierte Soziologie und Geschichte an der Universität Osnabrück und war anschließend Doktorand am Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Bielefeld; danach Research Fellow an der Copenhagen Business School. Er promovierte in Soziologie mit einer Arbeit über wissenschaftliche Politikberatung. Im Anschluss war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und dann 2009 bis 2012 Referent in der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates.

Mittwoch, den 25.03.2020 von 10:00 – 16:00 Uhr

Workshop 5: Schreibworkshop: “Fachartikel schreiben und publizieren“

Fachartikel machen die Erkenntnisse, Ergebnisse und Potenziale wissenschaftlicher Studien und Untersuchungen für die Diskussion innerhalb der Forschungsgemeinschaft zugänglich und sind zugleich Ausweis der fachlichen Kompetenz ihrer Autorinnen und Autoren.

Doch gerade für Forschende in der Frühphase ihrer wissenschaftlichen Karriere stellt das Publizieren in Journalen – ob im Rahmen einer kumulativen Promotion oder als Mitglied in einem Forschungsprojekt – eine besondere Herausforderung dar. Denn Junior Researchers verfügen naturgemäß noch nicht über die Publikationserfahrung wie Seniors und sind erst wenig vertraut sowohl mit den Gepflogenheiten und Anforderungen der unterschiedlichen Fachzeitschriften und ihrer Publika als auch mit den Kriterien der Redaktionen und gutachterlichen Fachpersonen (Peer Review).

Vor diesem Hintergrund beleuchtet der Workshop vier grundlegende strukturelle und prozessuale Aspekte des Schreibens für Fach-Journale, insbesondere aus der Perspektive des „early career writing“:

- Kriterien zur Annahme eines Manuskripts als Fachartikel versus die häufigsten Gründe für die Ablehnung.
- Die besonderen Herausforderungen für early career writer beim Verfassen von Fachartikeln und woran auch im Blind-Review-Verfahren Texte von noch unerfahrenen Publizierenden zu erkennen sind.
- Den Artikel konzipieren und das Abstract entwerfen mithilfe des Fünf-Finger-Modells von Felicitas Macgilchrist.
- Die Weichen stellen: Die Einleitung vorbereiten und dabei mit dem CARS-Modell nach John Swales die eigene Position im und den eigenen Beitrag zum Diskurs klären.

Zur Vorbereitung

Falls vorhanden, können die Teilnehmenden einen eigenen Artikel- oder Abstract-Entwurf mitbringen. Sie erhalten die Möglichkeit, diesen Entwurf auf der Grundlage der Workshop-Inhalte weiter zu bearbeiten.

Zur Person

Dr. Sven Arnold studierte Germanistik und Musikwissenschaft an der TU Berlin und promovierte dort 1998 zum literarischen Expressionismus. Nach mehreren Jahren als Programmkoordinator in Berliner kulturellen Einrichtungen absolvierte er die zertifizierte Ausbildung zum Schreibberater an der PH Freiburg. Seit 2009 arbeitet er als selbständiger Schreibberater und Trainer für wissenschaftliches und berufliches Schreiben. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Arbeit mit Promovierenden in Workshops und im Einzelcoaching sowie die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem [schreibzentrum.berlin].